Beschreibung der Kirchen im Kreis Tilsit-Ragnit für das Bildarchiv Nordostpreussen

nach dem Heimatbuch TILSIT-RAGNIT von Fritz Brix Holzner Verlag 1971

Zusammengestellt von Kirchspielvertreter Schillen, Walter Klink, 2006

Trappönen (Trappen):

Das Kirchspiel wurde im Jahre 1902 durch Abzweigungen von Wischwill und Lasdehnen gebildet; 1904 wurde die bis dahin noch bestehende pfarramtliche Verbindung zwischen Wischwill und Trappönen endgültig aufgehoben. Durch ein Gnadengeschenk Kaiser Wilhelms II. wurde der Bau des Gotteshauses bald ermöglicht, das im November 1905 eingeweiht wurde. 1908 war das Pfarrhaus vollendet. Das in Ost-West-Richtung angelegte Kirchengebäude aus roten unverputzten Backsteinen ließ Anklänge an die Ordensarchitektur erkennen; der im Westen vorgelegte Turm hatte ein Satteldach. Durch die neugotische Eingangstür betrat man einen Vorraum vor dem eigentlichen Kirchenschiff; von hier aus lief ein breiter Gang auf den in Ostrichtung gelegenen Altar zu. Das Kirchenschiff hatte eine halbrund gewölbte Decke, von Wand zu Wand liefen zwei starke Balken. Von der Decke herab hingen zwei Leuchter in neugotischen Formen. Das Kirchenschiff und der rechteckig angelegte, spitzbogig nach oben zulaufende Altarraum waren durch einen reich bemalten Triumphbogen getrennt. Der Altar, aus Holz geschnitzt, hatte einen kleinen Aufsatz, auf dem sich ein drei Meter hoher holzgeschnitzter Kruzifixus erhob. Hinter dem Altar befand sich ein großes Spitzbogenfenster mit den Darstellungen der Kreuzigung und Auferstehung Christi. Rechts vom Altar befand sich die Kanzel, links im Altarraum der Taufstein. Die Orgel an der Westseite stammte aus der Erbauungszeit der Kirche. Der Innenraum der Kirche war verputzt. Zwischen den schmalen Seitenfenstern waren zunächst Leuchter angebracht, später elektrische Lampen. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten 1934 wurden die beiden eisernen Ofen durch eine Warmluftheizung ersetzt. Die Kirche besaß drei Glocken, von denen die eine im Zweiten Weltkrieg abgegeben werden mußte.